

Wirtschaftschronik

1988

1. Jänner: Die kollektivvertraglichen Mindestgehälter der Journalisten werden um 2,9% bis 3,1% und die Ist-Gehälter um 1,75% angehoben; zudem wurde eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit auf 38 Stunden ab 1. Juli 1988 vereinbart

Die Tarifgehälter der Reisebüroangestellten steigen um 2,5% bzw. um mindestens 250 S in Wien und 300 S in den Bundesländern; ab 1. Jänner 1989 beträgt die Wochenarbeitszeit 38½ Stunden.

Die Kollektivvertragsgehälter der Bankangestellten werden um 1,9% plus 60 S angehoben (Laufzeit: 13 Monate); am 1. September 1988 tritt eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 38½ Stunden in Kraft

1. Februar: In der erdölverarbeitenden Industrie werden die Kollektivvertragslöhne um 3,2% und die Ist-Löhne um 2,25% erhöht.

1. April: Die Kollektivvertragslöhne und -gehälter der Beschäftigten im graphischen Gewerbe werden um 2,8% und die Ist-Verdienste um den gleichen absoluten Betrag angehoben; gleichzeitig wird die Wochenarbeitszeit für Lehrlinge auf 38 Stunden gesenkt.

Nach einer Laufzeit von 15 Monaten tritt für die im Innendienst der Versicherungen Beschäftigten ein neuer Kollektivvertrag in Kraft, der eine Erhöhung der Schemagehälter um 2,2% plus 70 S (d. h. durchschnittlich 2,71%) vorsieht.